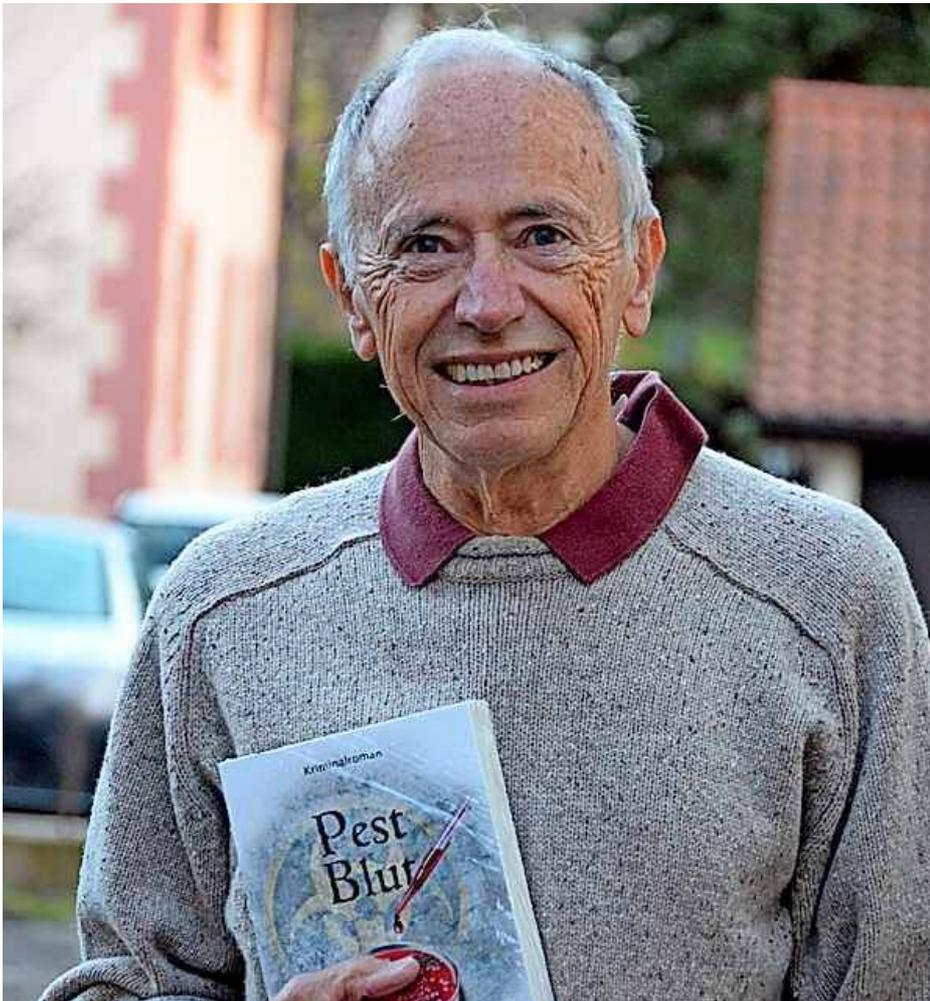


Von der Urangst des Menschen

Der Kanderner Uwe Trostmann veröffentlicht mit dem Krimi „Pest Blut“ seinen sechsten Roman



Uwe Trostmann mit seinem neuen Roman „Pest Blut“

FOTO: MORITZ LEHMANN

KANDERN . Der in Kandern lebende Autor Uwe Trostmann veröffentlicht mit „Pest Blut“ seinen sechsten Roman. Das Schreiben ist für den 80-jährigen gebürtigen Schwarzwälder ein Hobby, das er mit viel Leidenschaft und großer Ernsthaftigkeit betreibt. Was treibt ihn an?

Uwe Trostmanns neuer Roman handelt von Öko-Terroristen, die sich eines Pestbakteriums bemächtigen und drohen, das Trinkwasser in der englischen Stadt Birmingham zu verseuchen. Ihr Ziel: Die Stilllegung von Pharma-Konzernen erzwingen. Mit dem Pest-Motiv wolle er eine „Urangst des Menschen“ aufgreifen, so der Autor. Zugleich habe er die Corona-Pandemie literarisch verarbeiten wollen.

Uwe Trostmann hat vor seinem Ruhestand selbst jahrelang für die Pharmaindustrie geforscht, für Pfizer in Freiburg und für Novartis in Basel. Seine Leidenschaft fürs Schreiben habe er in fortgeschrittenem Alter entdeckt, seinen ersten Roman schrieb er 2010. Schreiben sei für ihn ein Hobby wie für andere der Ferrari in der Garage, so Trostmann augenzwinkernd. Ein Hobby allerdings, das der Autor mit großer Ernsthaftigkeit verfolgt.

Dafür nimmt Trostmann einiges an Geld in die Hand: Die Veröffentlichung im Selbstverlag Tredition koste ihn etwa 3000 Euro. Dafür bekomme er unter anderem ein professionelles Lektorat und Unterstützung beim Layout. Eine feste Auflage in großer Stückzahl haben Trostmanns Romane nicht, sie sind aber als On-Demand-Druck jederzeit über den Buchhandel erhältlich – und neuerdings auch digital als E-Book.

Drei Monate brauche er für ein Manuskript, erzählt Trostmann. Das Schreiben liebe er besonders dann, wenn der „Flow“ einsetze – jene Momente, in denen die Sätze geradezu aus den Fingern fließen, die Geschichte sich in einem fast rauschhaften Zustand auf scheinbar magische Art und Weise zusammenfügt. Aber auch an Ehrgeiz für die mühsame Feinarbeit mangelt es Uwe Trostmann nicht. Bis ein Roman reif für die Veröffentlichung sei, vergehe in der Regel ein Jahr.

Bislang erreichen seine Werke eine überschaubare Leserschaft aus Trostmanns Freundes- und Bekanntenkreis. Er schätze den Austausch mit seinen Leserinnen und Lesern und verarbeitet ihre Anregungen gerne weiter. Er ist bestrebt, den Kreis seiner Leser zu erweitern und dafür auch neue Pfade zu beschreiten.

Eine professionell aufgemachte Webseite hat der Autor schon. Nun tüftelt er an seiner Reichweite über die Sozialen Medien, was er bislang vermieden hatte. Ganz analog wird er am 11. Dezember in der Lörracher Stadtbibliothek seine erste Lesung bestreiten und aus „Pest Blut“ lesen. Es ist übrigens sein dritter Krimi, dessen Protagonisten wie in den beiden Vorgängern die Birminghamer Inspektoren Roberta Foster und Steve Brennan sind. Zu ihnen hat Trostmann eine enge Bindung aufgebaut: „Das passiert ganz automatisch.“

Moritz Lehmann

Der Roman : „Pest Blut“, Selbstverlag Tredition, 398 Seiten, 14 Euro als Taschenbuch, 4,99 Euro als E-Book (Kindle). Die Lesung: Sonntag, 11. Dezember, 15 Uhr in der Stadtbibliothek Lörrach. Eintritt frei, Spende willkommen.



Weitere Infos unter <https://uwetrostmann.de>